

Grosssiedlungen der Nachkriegszeit in der Schweiz

Gartendenkmalpflegerische Aufarbeitung der Grosssiedlung "in den Wyden" in Birr

Studentin



Damaris Hermann

Ausgangslage: Die Projektarbeit II setzt sich mit der Thematik über Grosssiedlungsgrün der Nachkriegszeit in der Schweiz auseinander. Die Motivation sich mit diesen landschaftsarchitektonischen Strömungen zu beschäftigen, kam vom starken Interesse an geschichtlichen Entwicklungsprozessen. Die städtebauliche Neuerscheinung der Grosssiedlungen ab den späten 1950er Jahren führte dazu, dass sich Schweizer Gemeinden mit der lokalen Regionalplanung und dem Erstellen von Bau- und Zonenordnungen auseinandersetzten, denn die Baubranche war damals der bedeutende Wirtschaftstreiber.

Aufgabenstellung: Neben architektonischen und städtebaulichen Herausforderungen mussten sich die Gartenarchitekten zu dieser Zeit mit diesem neuen Massstab im Siedlungsbau auseinandersetzen. Nachdem der Wohngartenstil noch eine Weile in der Nachkriegszeit Einzug hielt, wurde in der zweiten landschaftsarchitektonischen Strömung eine Formsprache entwickelt, die auf die aufkommenden Hochhaussiedlungen reagierte. Neue Materialien aus vorgefertigten Betonelementen wurden verwendet und auch in der Aussenraumgestaltung integriert. Durch Erdmodellierungen und grossgewachsenen Bäumen wurde versucht, die monotonen und stark rhythmisierenden Fassaden zu brechen, was eine intensive Auseinandersetzung mit der gebauten Struktur zeigt. Solche Grosssiedlungen baute man bis in die 80er Jahre. Viele wurden bisher etappenweise saniert, doch die meisten dieser Siedlungen müssen in naher Zukunft gesamtheitlich erneuert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die bisherigen Eingriffe in solche Grosssiedlungen ohne (Garten)-denkmalpflegerische Betrachtung erfolgt sind, denn erst jetzt geraten diese Siedlungen und deren Gärten in den Fokus der Denkmalpflege.

Diese Erläuterung bildet die Grundlage für die Formulierung der These, denn Grosssiedlungen prägen auch heute Schweizer Siedlungsbilder auf ganz spezielle Weise und deren Grünflächen wichtige und charakteristische Erholungsräume für die Bewohner sind.

- Welche dieser landschaftsarchitektonischen, zeittypischen Merkmale sind besonders wertvoll und vorteilhaft für Grosssiedlungen?

- Wie können landschaftsarchitektonisch wertvolle Aussenräume von Grosssiedlungen zeitgemäss, ohne gravierende Verluste von historischen Elementen und Merkmalen saniert werden?

Um ein besseres Verständnis in die Struktur der Schweizer Denkmalpflege und deren umfassende Arbeit zu erhalten, wurden die wichtigsten Parteien Denkmalpflege und ihr Hauptanliegen im dritten

Kapitel erläutert.

Vorgehen: Aktuelle Veränderungsprozesse bedingen einen neuen Umgang mit dem Grosssiedlungsgrün, dabei löst deren Planung Interessenskonflikte aus. Diese Projektarbeit analysiert die Ansprüche und die kommenden Herausforderungen an aktuellen Beispielen und zeigt an der Siedlung «in den Wyden» in Birr die Gestaltungsmerkmale in der Form einer gartendenkmalpflegerischen Aufarbeitung auf.

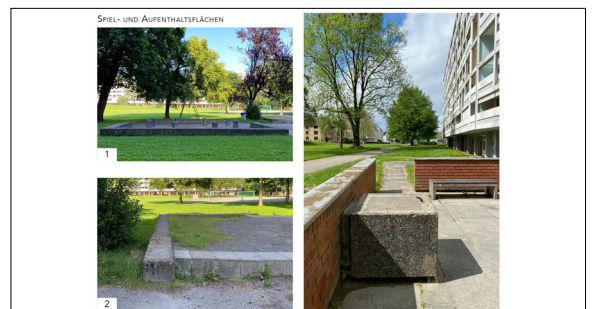
historische Aufnahme der Siedlung "in den Wyden" in Birr
Archiv ABB



Bestandsaufnahme der Siedlung "in den Wyden"
Eigene Darstellung



Gestaltungselemente aus der Nachkriegszeit der Siedlung "in den Wyden"
Eigene Darstellung



Examinatorin
Prof. Dr. Susanne Karn

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur